

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 11 (1957)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Wettbewerbe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Wettbewerbe** (ohne Verantwortung der Redaktion)

| Ablieferungs-termin | Objekt   | Ausschreibende Behörde   | Teilnahmeberechtigt  | Siehe          |
|---------------------|--|--|--|----------------|
| 21. Oktober 1957    | Freibad, Spiel- und Sportanlagen als Quartier-Gemeinschaftszentrum im Heuried, Zürich                  | Stadtrat von Zürich  | In der Stadt Zürich verbürgerte oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassene Architekten  | Juni 1957      |
| 31. Oktober 1957    | Neubauten der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern                                     | Baudirektion des Kantons Bern  | Die in der Schweiz niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität   | Januar 1957    |
| 31. Oktober 1957    | Kantonales Kunstmuseum in Lugano   | Kantonales Erziehungsdepartement des Kantons Tessin  | Die im Kanton Tessin heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1950 niedergelassenen Architekten, die im OTIA eingetragen sind   | Juli 1957      |
| 31. Oktober 1957    | Kirchgemeindehaus in Töß   | Reformierte Kirchgemeinde Töß-Winterthur   | In Winterthur verbürgerte oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassene Architekten und Baufachleute schweizerischer Nationalität und reformierter Konfession  | Juli 1957      |
| 31. Oktober 1957    | Grabmal für Qaide Azam Mohammed Ali Jinnah in Karachi (Pakistan)                                       | Secrétariat Général de l'Union Internationale des Architectes, 15 Quai Malaquais, Paris 6ème | Alle Architekten, Ingenieure und Stadtplaner ohne Rücksicht auf ihre Nationalität oder ihren Wohnsitz  | August 1957    |
| 31. Oktober 1957    | Primarschule in Münchenstein   | Gemeindeverwaltung Münchenstein  | Alle in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt seit mindestens 1. April 1955 niedergelassenen Architekten   | Juni 1957      |
| 4. Nov. 1957        | Plastik in der SAFFA 1958 in Zürich  | Bauamt II der Stadt Zürich   | In der Schweiz verbürgerte oder mindestens seit 1. Januar 1954 niedergelassene Bildhauerinnen  | August 1957    |
| 15. Nov. 1957       | Überbauungsvorschläge für das Behmenareal in Aarau   | Gemeinderat der Stadt Aarau  | Im Kanton Aargau heimatberechtigte oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassene Architekten schweizerischer Nationalität  | Juli 1957      |
| 15. Nov. 1957       | Primar- und Sekundarschulhaus in Arbon TG  | Schulgemeinde Arbon  | Alle im Kanton Thurgau verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten   | September 1957 |
| 15. Nov. 1957       | Primarschulhaus mit Turnhalle in Monthey (Wallis)  | Administration Communale de Monthey  | Architekten und Techniker schweizerischer Nationalität, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Wallis ansässig sind und Walliser Architekten   | Oktober 1957   |
| 30. Nov. 1957       | Städtebaulicher Ideenwettbewerb «Hauptstadt Berlin»  | Regierung der Bundesrepublik Deutschland und Senat von Berlin                                | Alle in Europa lebenden Architekten und Städtebauer sowie außereuropäische Architekten und Städtebauer, die in Deutschland geboren sind  | Mai 1957       |
| 30. Nov. 1957       | Künstlerische Ausschmückung der Eingangshalle des Primarschulhauses Roßfeld in Bern                    | Gemeinderat der Stadt Bern   | Alle im Amtsbezirk Bern wohnenden oder heimatberechtigten bildenden Künstler   | Sept. 1957     |
| 2. Dez. 1957        | Dekorative Gestaltung einer Wandfläche der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule in Zürich-Wipkingen | Bauamt II der Stadt Zürich   | Alle in der Schweiz verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Künstlerinnen  | Sept. 1957     |
| 20. Dez. 1957       | Brücke über das Alzettetal in der Stadt Luxemburg  | Bauverwaltung Luxemburg  | Tiefbauunternehmer ohne Rücksicht auf Nationalität oder Wohnort  | Oktober 1957   |
| 20. Dez. 1957       | Kirchgemeindehaus in Horgen  | Reformierte Kirchgemeinde Horgen   | Im Bezirk Horgen verbürgerte oder seit mindestens 1. Jan. 1956 niedergelassene Architekten   | Sept. 1957     |
| 6. Januar 1958      | Universität King Saoud in Riyadh (Saudi-Arabien)   | Assessors Committee, Cairo   | Alle Architekten der Welt  | Juni 1957      |
| 15. Januar 1958     | Freibadeanlage Zollikerberg ZH   | Bauamt Zollikon  | In der Gemeinde Zollikon verbürgerte oder seit 1. Februar 1957 in Zollikon niedergelassene Architekten   | Oktober 1957   |
| 31. Januar 1958     | Centre médical in Genf   | Secrétariat du Département des travaux publics, Genève                                       | Architekten, Techniker und Hochbauzeichner, die in Genf verbürgert oder seit mindestens 1. Januar 1952 im Kanton Genf niedergelassen sind und Ausländer, die seit 1. Januar 1947 im Kanton Genf domiziliert sind | Oktober 1957   |
| 24.-28. Febr. 1958  | Skulpturelle Fassadendekoration für das Centre international Genève                                    | Département des travaux publics de Genève  | Alle seit mindestens 15. Juni 1957 in Genf wohnhaften Bildhauer schweizerischer Nationalität, sowie alle gebürtigen Genfer Bildhauer, ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz  | August 1957    |
| 15. März 1958       | Internationale Gedenkstätte in Auschwitz   | Internationales Komitee von Auschwitz  | Künstler aus aller Welt  | Oktober 1957   |



**FLUORA** - LICHT bei Brown Boveri



3 Faktoren entschieden für  
**FLUORA**

- Vorschlag einer Einbauleuchte, die qualitativ, lichttechnisch wie ästhetisch überzeugte
- Vorlage eines Prototyps innerhalb einiger Tage
- Angemessener Preis

Auch Ihre Beleuchtungsprobleme behandeln wir rasch und sorgfältig

Fluora Herisau  
Spezialfabrik für Fluoreszenzleuchten  
Tel. 071 / 5 23 63

#### Neuausgeschriebene Wettbewerbe

##### Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Freibadeanlage Zollikerberg ZH

Die Gemeinde Zollikon eröffnet unter den in der Gemeinde Zollikon verbürgerten oder mindestens seit dem 1. Februar 1957 in Zollikon niedergelassenen Architekten, unter Beizug von zwei auswärtigen Architekten, einen Projektwettbewerb. Dem Preisgericht stehen für vier bis sechs Preise Fr. 14 000.- und für allfällige Ankäufe Fr. 3000.- zur Verfügung. Die Entwürfe sind bis zum 15. Januar 1958, 17 Uhr, dem Bauamt Zollikon einzureichen. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Hinterlage von Fr. 20.- beim Bauamt Zollikon bezogen werden.

##### Centre médical in Genf

Nördlich des Kantonsspitals soll ein neues Spital errichtet werden, wofür ein Wettbewerb unter folgenden Architekten, Technikern und Hochbauzeichnern veranstaltet wird: Genfer Bürger; Schweizer Bürger, die seit mindestens 1. Januar 1952 im Kanton Genf niedergelassen sind; Ausländer, die seit mindestens 1. Januar 1947 im Kanton Genf niedergelassen sind. Architekten im Preisgericht: Herm. Baur, Basel, L. Archinard, A. Cingria, J. Erb, L. Payot, A. Marais, chef du Service d'Urbanisme, alle in Genf; Ersatzmann P. Nierlé, Architekt, Genf. Für höchstens fünf Preise stehen Fr. 35 000.-, für Ankäufe Fr. 5000.- zur Verfügung. Anfrage-termin 15. Oktober 1957, Ablieferungs-termin 31. Januar 1958. Die Unterlagen können gegen Fr. 50.- Hinterlage bezogen werden beim Secrétariat du Département des travaux publics (Postcheckkonto 1 7721), 6, rue de l'Hôtel de Ville, Genève.

##### Brücke über das Alzettetal in der Stadt Luxemburg

Teilnahmeberechtigt sind alle Tiefbauunternehmer ohne Rücksicht auf Nationalität oder Wohnort. Einzureichen sind Lageplan 1:500, Längenprofil 1:1000, Ansicht 1:500, Einzelheiten in größerem Maßstab, Berechnungen, Leistungsverzeichnis der Arbeiten und Lieferungen, Angebot mit Preisverzeichnis, Bauprogramm usw. Der Baustoff ist freigestellt, auf gute architektonische Gestaltung und Einordnung in das Stadtbild wird sehr großer Wert gelegt. Abgabetermin 20. Dezember 1957. An diesem Tage findet auch gleich die Öffnung der Angebote statt. Ein Preisgericht ist noch nicht ernannt; das Programm sagt, daß die Entwürfe einer internationalen Kommission zwecks Prüfung vorgelegt werden, welche vom Minister der öffentlichen Bauten ernannt werden wird. Die Unterlagen können gegen lux. Fr. 3000.- bezogen werden beim Amt der Bauverwaltung, Bezirksingenieur Luxemburg, 7, rue Albert ler.

##### Wettbewerb für eine internationale Gedenkstätte in Auschwitz

Das internationale Komitee von Auschwitz beschloß zur Erinnerung an die Deportationsopfer im Lager Auschwitz ein internationales Monument zu errichten. In Zusammenarbeit mit der UIA wird ein zweigradiger Wettbewerb unter Künstlern aus aller Welt ausgeschrieben.

Die Teilnehmer können allfällige Fragen bis zum 1. Dezember 1957 anonym an die UIA, Secrétariat Général, 15 quai Malaquais, Paris VI, richten.

Die Projekte müssen bis spätestens 15. März an das Auschwitz Museum (Internationaler Wettbewerb), Oswiecim, Polen, eingereicht werden.

Eine internationale Jury bestehend aus bekannten Architekten und Künstlern wird vom 15. April 1958 an tagen. Mit Rücksicht auf den besonderen Charakter des Wettbewerbsobjektes kann außer eines Auftrags kein Preis vergeben werden. Im Falle einer Nichtausführung des Projekts kann dem ersten Preisträger eine Prämie von fFr. 50 000.- überreicht werden.

#### Entschiedene Wettbewerbe

##### Erweiterungsbauten des Kantonsspitals Frauenfeld

Zur Erlangung von Projekten für die Erweiterungsbauten des Kantonsspitals Frauenfeld wurden die Architekten R. Landolt, Zürich, E. Schindler, Zürich, J. Schader und W. Frey, Zürich, und W. Henne und K. Scherrer, Schaffhausen, zu einem Projektauftrag eingeladen. Die begutachtende Kommission empfahl, zwei der vier eingegangenen Projekte noch weiter ausarbeiten zu lassen, nämlich das Projekt von E. Schindler, Zürich, und dasjenige von J. Schader und W. Frey, Zürich.

Auf Grund der Beurteilung dieser weiterbearbeiteten Projekte und auf die Empfehlung der begutachtenden Kommission hin hat nun der Regierungsrat des Kantons Thurgau den Architekten J. Schader und W. Frey, Zürich, die Projektierung der Bauaufgabe übertragen.

Die begutachtende Kommission bestand aus den Herren Regierungsrat R. Schümperli, Regierungsrat Dr. E. Reiber, Architekt E. Boßhardt, Winterthur, Kantonsbaumeister Kaufmann, Aarau, Kantonsbaumeister R. Stuckert, Frauenfeld; mit beratender Stimme: Dr. med. W. Isler, Direktor des Kantonsspitals Frauenfeld, Dr. med. H. Büchel, Kantonsarzt, Zürich, Dr. med. A. Christ, Chefarzt, Wattwil, Verwaltungsdirektor V. Elsasser, Kantonsspital Zürich.

##### Küchen-Wettbewerb Novelectric

Dem von der Novelectric AG., Zürich, ausgeschriebenem schweizerischen Küchenbau-Wettbewerb war ein außerordentlicher Erfolg beschieden. Es wurden insgesamt 108 Projekte eingegeben, die von der Jury einer eingehenden Prüfung unterzogen wurden. Maßgebend bei der Beurteilung waren vor allem die Arbeitstechnik, Arbeitshygiene, Anregungen, Wirtschaftlichkeit und formale Haltung. Unter den prämierten und angekauften Entwürfen befinden sich anregende Vorschläge, die der heutigen Situation im Wohnungsbau und dem fühlbaren Mangel an Haushilfen gerecht werden. Die Jury setzte sich wie folgt zusammen:

Hans Fischli, Architekt BSA, Direktor der Kunstgewerbeschule Zürich, Obmann; Walter Bürgin, Direktor der Novelectric AG., Zürich; Prof. Dr. Etienne Grandjean, Direktor des Institutes für Hygiene und Arbeitsphysiologie der ETH, Zürich; Engelina von Burg, Leiterin des Schweizerischen Institutes für Hauswirtschaft, Zürich; Ernst Zietzschmann, Architekt SIA, Redaktor der Zeitschrift «Bauen + Wohnen», Zürich; Elsa Burkhardt-Blum, Architektin SIA, Zürich.

Sie hat einstimmig folgende Rangliste beschlossen: 1. Rang (Fr. 5000.-) Ernst Vogt, Innenarchitekt, Zürich; 2. Rang (Fr. 4000.-) Hans Roth, Architekt, Kilchberg ZH; 3. Rang (Fr. 4000.-) Verena Hebling, Zürich; 2. Rang (Fr. 4000.-) O. & M. Magnin, architectes SIA, Lausanne; 3. Rang (Franken 3000.-) Walter Baumann, Techniker, Lausanne; 4. Rang (Fr. 2000.-) Franz Meister, dipl. Arch. SIA und Hans Ruedi Abbühl, Architekt, Bern; 5. Rang (Fr. 1500.-) Ulrich J. Baumgartner, dipl. Arch. ETH SIA, Winterthur; 5. Rang (Fr. 1500.-) Lisbeth Reimmann, dipl. Arch. SIA, Zürich. Ferner wurden folgende Projekte à je Franken 1000.- angekauft: Katharina Eichhorn, Bottmingen BL; M. & F. Richter, Arch. EPL/SIA, Bern; Heinz Ronner, Arch. ETH, Zürich, und Jakob Schilling, dipl. Arch. ETH, Kilchberg ZH; Oskar Schieber, Arch., Mitarbeiter H. Suter, Aarau; Karl Steiner, Zürich.

Die Novelectric AG. als Veranstalterin des Wettbewerbes wird das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt demnächst in ihrem Ladenlokal als Musterküche einrichten und der Öffentlichkeit vorstellen. Gleichzeitig werden auch die eingegangenen Projekte ausgestellt, wobei Zeit und Ort noch bekannt gegeben werden.

no.

**Ideenwettbewerb über die Gestaltung des Messeareals St. Jakob, St. Gallen**

Aus dem Bericht der Jury

Erstprämiertes Projekt, Verfasser: Leo Hafner, Alphons Wiederkehr, Zug; Mitarbeiter: H. Eggstein.

Das Projekt bringt eine wertvolle und originelle Idee. Durch die Zusammenfassung aller Ausstellungsräume in einem einzigen terrassenartig gestuften Gebäude werden maximale Freiflächen geschaffen. Dank der lebendigen Gliederung und Staffelung wird der Eindruck einer allzu großen Baumasse vermieden.

Die Innenräume der Hallen mit ihrem Wechsel von hohen und niedrigen Räumen, verbunden durch Rampen, sind abwechslungs- und spannungsreich und bieten interessante Durch- und Ausblicke. Die Obergeschosse sind zu niedrig, die Rampen sind zu steil.

Auch die Annexbauten und die Außenräume sind gut gestaltet. Der Verkehr und die Details der Grundrisse sind gut gelöst; der Zugang zu der obersten Halle längs der St. Jakobstraße ist zu kompliziert. Die Erweiterungsbauten können ohne Beeinträchtigung der Bauanlage angeschlossen werden.

Idee und Gestaltung sind zu einer überzeugenden Synthese gebracht.

Zweitprämiertes Projekt, Verfasser: Giselher Wirth und Benito Davi, Zürich

Drei große Messehallen sind zweckmäßig um eine zentrale Eingangspartie mit freiem Ausblick gegen Süden gruppiert.

Gut proportionierte Freiräume und Aufteilung der Grünflächen. Hauptzugang von der St. Jakobstraße mit geräumiger Entwicklung der Zugangspartie.

Der von der Sonnenstraße zu erwartende Fußgängerstrom von der Stadt her wird weder optisch noch betrieblich aufgenommen.

Guter Vorschlag einer internen Straße für den Zubringerdienst des Ausstellungsgutes und für den Zugang zu den verschiedenen Hallen außerhalb des Messebetriebes.

Der Haupteingang (Verkehrszentrum) mit den Rolltreppen ist gut gelöst, während die Eingänge zu den einzelnen Messehallen zu schwach ausgebildet sind.

Zweckmäßige Disposition der Ställe und ihrer Beziehung zum gut in die Gesamtsituation eingefügten Vorführungsplatz.

Einfach, konstruktiv und betrieblich klar durchgebildete Ausstellungshallen; die Anordnung der Vertikalverbindungen im Innern der Hallen würde besser durch eine solche an der Außenwand ersetzt.

Die Programmanforderungen bezüglich der verschiedenen Restaurants sind nur unvollständig erfüllt.

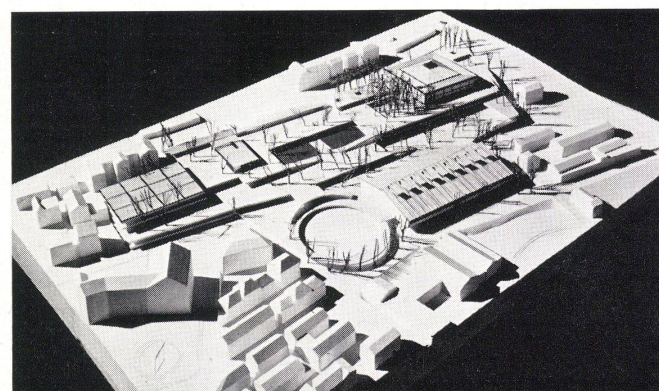
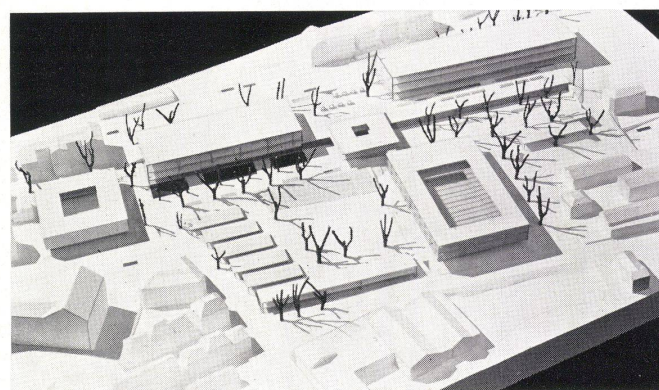
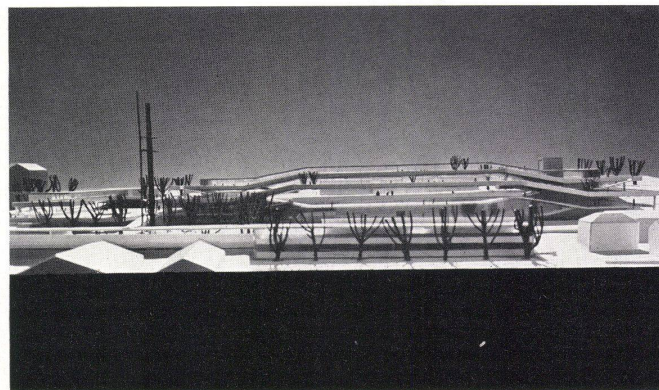
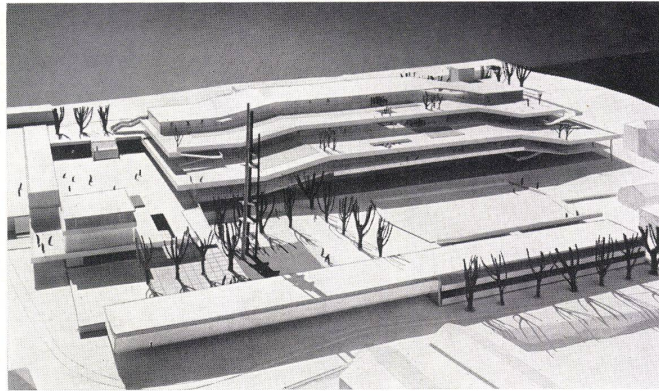
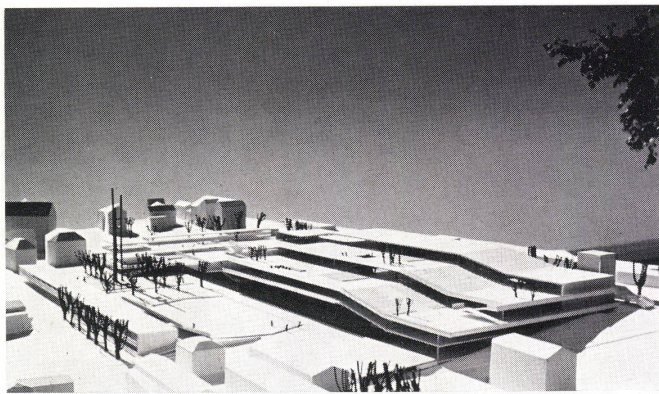
Die an sich gute kubische Gruppierung wird durch die etwas unbestimmte Einfügung des Verkehrszentrums (Anschluß an die Südhalle) beeinträchtigt. Die etappenweise Durchführung der Anlage sowie eine organische Einbeziehung der späteren Erweiterungsbauten im östlichen Teil ist gewährleistet.

Drittprämiertes Projekt, Verfasser: Wolfgang Stäger, Zürich

Durch die Unterbringung eines großen Teils der Ausstellräume unter verschiedenen Terrassen, die geschickt dem Gelände folgen, bleibt der Parkcharakter erhalten. Die weiteren, noch erforderlichen Baumassen sind in wenigen, niedrigen, kubisch gut gestalteten Bauten untergebracht. Der bestehende Baumbestand ist weitgehend geschont.

Verkehr und Grundrisse sind sorgfältig und gründlich bearbeitet. Die Lage der Verwaltungsräume an der St. Jakobstraße ist unerwünscht, die Stallungen sind ungenügend belüftet.

Die Bauten sind, entsprechend ihrer verschiedenen Zweckbestimmung sehr lebendig gestaltet. Das Projekt verrät sowohl im Detail wie in der Gesamtkonzeption einen einheitlichen bewußten künstlerischen Willen.



Modellbild des 1. Preises  
Architekten L. Hafner & A. Wiederkehr,  
Zug; Mitarbeiter: H. Eggstein

Modellbild des 1. Preises von der Tal-  
seite aus

Modellansicht des erstprämierten Pro-  
jektes auf Augenhöhe

Modellbild des 2. Preises  
Architekten Giselher Wirth & Benito Davi,  
Zürich

Modellbild des 3. Preises  
Architekt W. Stäger, Zürich